

Off C urse

Das Magazin für Mitglieder, Gäste und Freunde des Allgauer Golf- und Landclubs Ottobeuren



**Das Jubiläumsjahr
im Rückblick**

**Neues aus
dem Clubleben**

**Porträts: Das sind die
neuen Clubmeister**



Liebe Mitglieder des Allgäuer Golf- & Landclubs,

unser Jubiläumjahr neigt sich langsam dem Ende zu, wir haben dieses 30-jährige Bestehen sehr stilvoll begangen und sind für die tollen Turniere und die schöne Jubiläumsfeier mit viel Lob von Mitgliedern und Gästen bedacht worden. Es ist mir ein sehr großes Bedürfnis, mich an dieser Stelle bei den Jubiläums-Sponsoren ganz herzlich zu bedanken. Es ist schön, solche Partner zu haben. Wir konnten dadurch unser Fest feiern, ohne die Clubkasse zu belasten.

Ein weiterer Höhepunkt ist die Fertigstellung unserer Maschinenhalle mit den Sozialräumen für unsere Greenkeeper, dieses Gebäude stellt die größte Investition in der Geschichte unseres Klubs dar. Die Finanzierung für diesen Bau ist durch die Entlastung bei der Pacht möglich. Dass wir hier im Rahmen unserer Kalkulation geblieben sind, ist ein ganz großer Verdienst von Richard Paule, der sehr viel Freizeit dafür geopfert hat und dem ich herzlich Danke sagen möchte. Auch im kommenden Jahr gilt unser größtes Augenmerk dem Platz, der auch in diesem Jahr im besten Zustand war und den wir in 2015 durch den Neukauf von zwei weiteren Mähern verbessern und benutzerfreundlicher für unsere Mitglieder und Gäste machen wollen. Wir haben in 2015 vor, unsere Anlage auch optisch zu verschönern.

Besonders hat es mich gefreut, dass wir für 2015 die Anzahl unserer Mitglieder steigern konnten, dass sich immer mehr Jugendliche für uns entscheiden, spricht für uns. Auch in diesem Jahr möchte ich mich bei Ihnen, liebe Mitglieder, für Ihre Treue, Ihr Engagement und Ihr Verständnis für unsere Arbeit ganz herzlich bedanken. Bedanken möchte ich mich auch bei meinen Kolleginnen und Kollegen vom Vorstand und Beirat für das gute Miteinander. Allen unseren Mitarbeitern, sei es im Sekretariat, in und ums Clubhaus oder auf dem Platz, die mit viel Herz ihre Aufgaben erfüllen, spreche ein dickes Lob aus. Wir können froh sein, dass wir solche Mitarbeiter haben.

Ich darf Ihnen, liebe Mitglieder, und Ihren Familien besinnliche, schöne Weihnachten und für 2015 alles erdenklich Gute und beste Gesundheit wünschen.

Freuen Sie sich wieder auf schöne Golfrunden unter Freunden.

Ihr

Horst Klüpfel

Wir sind jetzt auch bei Facebook!

Der Allgäuer Golf- und Landclub Ottobeuren ist seit Kurzem auch im sozialen Netzwerk Facebook vertreten.

Unter www.facebook.com/golfottobeuren gibt es dort Fotos, Wissenswertes und alle wichtigen Infos rund um unseren Club. Besucher der Seite können sich mit Kommentaren am Geschehen beteiligen. Gäste des Clubs können Bewertungen hinterlassen. Natürlich bleibt auch die bisherige Homepage (www.golfclub-ottobeuren.de) erhalten. Dort gibt es auch weiterhin den gewohnten Service.



Impressum

Herausgeber:

Allgäuer- Golf und Landclub Ottobeuren
Hofgut Boschach
87724 Ottobeuren

Redaktion, Grafik, Satz

Stephan Schöttl

Fotos:

Cover Motiv: Stephan Schöttl
Alle anderen Fotos wie vermerkt



WirmachenDruck.de
Sie sparen, wir drucken!

30 Jahre Allgäuer Golf- und Landclub Ottobeuren

Ein Blick in die Geschichte



Es war die Zeit, in der karierte Sakkos gerade in Mode gekommen sind und die Radiostationen die Hits der Neuen Deutschen Welle rauf und runter spielten. Und es war die Zeit, in der Bernhard Langer mit seinen ersten internationalen Erfolgen den Golfsport in Deutschland salonfähig machte. Auch im Allgäu wurden in den 1980er Jahren die ersten Golfplätze gebaut. Eine der ältesten Anlagen in der Region ist die des Allgäuer Golf- und Landclubs in Ottobeuren. Auf eine 30-jährige Geschichte blicken dessen Mitglieder heuer zurück.

Anfangs grasten auf den Wiesen rund um das Hofgut Boschach noch Kühe. Hans Ungemach und sein Sohn Axel, zwei Männer aus dem Frankfurter Raum, wollten im Unterallgäu eigentlich eine Rinderzucht aufbauen, verwarfen diese Pläne aber schon bald wieder. Weil Hans Ungemach selbst schon seit Jahrzehnten Golf spielte, traf er sich bereits Ende der 1970er mit Interessenten, die in der Nähe des Hofguts einen Golfplatz errichten wollten. Die Bereitschaft, das Gelände langfristig zu

verpachten, hatte er da bereits signalisiert. Dennoch wurden immer neue Überlegungen angestellt, in welcher Form im Süden Ottobeurens eine Golfanlage entstehen könnte. Nägel mit Köpfen wurden erst 1984 gemacht. Ginge es nach den gängigen Klischees, hätte die



erste Vorstandssitzung wohl eher in einem schicken Luxushotel stattfinden müssen. Alois Berger, einer der größten Förderer des Clubs, Gründungspräsident Friedrich Höcker und der Diplom-Kaufmann Harald Quednau trafen sich aber vielmehr in Bergers Wohnzimmer. Zunächst lief der Club noch als KG, Anfang der 1990er Jahre wurde ein eingetragener Verein daraus. Im Herbst 1985 war auch die 55 Hektar große Anlage beispielbar. Der Platz war damals der größte seiner Art in Bayern. Nicht flächenmäßig, aber in Ottobeuren entstanden neben dem 18-Loch-Platz auch sechs kürzere Übungsbahnen. Und 24 Spielbahnen waren zu dieser Zeit einmalig im Freistaat. Insgesamt wurden 2,2 Millionen D-Mark investiert.

In den ersten Jahren florierte der Golfclub. „Wegen des großen Andrangs gab es sogar Wartezeiten bei den Trainerstunden“, erzählt Präsident Horst Klüpfel. Schnell waren fast 400 Mitglieder dabei. Knapp 650 hat der Golfclub mittlerweile - überwiegend aus dem Kemptener Raum, aus Memmingen und aus dem Ostallgäu. Die wohl größte Krise hatte der Club in den letzten Jahren zu überstehen. Denn lange Zeit stand sogar die Zukunft auf dem Spiel. „Erst im vergangenen Jahr wurde wieder ein neuer Pachtvertrag über 15 Jahre abgeschlossen“, erzählt Klüpfel. Und damit ging auch der langjährige Investitionsstopp zu Ende. Eine neue Übungsanlage ist im vergangenen Jahr entstanden, derzeit wird eine Maschinenhalle für die Greenkeeper gebaut. Der Platz selbst ist nach wie vor genauso angelegt, wie er vor 30 Jahren geplant worden war. Nur die Natur selbst hat die Anlage verändert. Den modernen Anforderungen des Golfsports - beispielsweise den längeren Abschlüssen der jungen Generation - ist er gewachsen. Denn, wo es etwa früher freie Sicht auf das Grün gab, kommen heute großgewachsene Bäume und enge Schneisen zwischen Sträuchern hindurch ins Spiel. „Unsere Spielbahnen sind ganz von selbst anspruchsvoller geworden“, sagt Vizepräsident Manfred Stock.



Fotos: Golfclub Ottobeuren

30 Jahre Allgäuer Golf- und Landclub Ottobeuren

So haben wir unser Jubiläum gefeiert



"Golfplätze statt Weizenfelder" lautete die Überschrift eines Artikels in einer Golfzeitschrift Ende der 1970er Jahre. Eine Überschrift, die Hans Ungemach, den damaligen Grundbesitzer des Hofguts Boschach bei Ottobeuren, zum Nachdenken anregte und die damit gewissermaßen der Startschuss für den Bau der Anlage des Allgäuer Golf- und Landclubs Ottobeuren (AGLC) war. Denn bis Mitte der 1980er Jahre entstand im Süden der Marktgemeinde nicht nur eine 24-Loch-Golfanlage, sondern auch ein Verein, der mittlerweile gut 650 Mitglieder hat. Viele davon waren dabei, um das 30-jährige Bestehen des AGLC zu feiern. Clubpräsident Horst Klüpfel skizzierte in seiner Festrede noch einmal die wichtigsten Stationen der vergangenen drei Jahrzehnte - vom Bauantrag 1981 bis zur neuesten Investition des Clubs, eine große Maschinenhalle. Seinem Rückblick schloss er den Dank an seine Vorgänger und alle ehrenamtlichen Mitarbeiter an.

Unter den Ehrengästen war auch Marlene Preißinger, stellvertretende Landrätin des Unterallgäus. Golf, sagte sie, erfordere viel Konzentration und Können, fördere aber auch das Miteinander. Das sei in Ottobeuren deutlich sichtbar. „Der Golfsport ist in der heutigen Zeit ein wunderbares Hobby, um den Kopf freizubekommen“, meinte Preißinger weiter. Der Ottobeurer Bürgermeister German Fries erklärte, dass der Golfclub einen großen Teil zum Bekanntheitsgrad der Gemeinde beitrage. „Bei ihnen werden Jung und Alt in hervorragender Weise zusammengebracht“, lobte er. Namhaftester Gratulant war Norbert Löhlein, Präsident des Bayerischen Golfverbands und Vizepräsident der

deutschen Golfer. Er meinte, die Clubs müssten „noch viel investieren, damit die Menschen wissen, wie dieser Sport funktioniert“. Die Anforderungen an die Clubverantwortlichen seien in den vergangenen Jahren immer schwieriger geworden, da sich Golf vom „Freizeitspaß für wenige zum Sport für viele“ entwickelt habe. Wirtschaftliche Themen hätten daher einen ungleich größeren Stellenwert als früher. Löhlein: „Der Golfclub Ottobeuren ist aber gut vorbereitet für die Aufgaben der Zukunft und ein Aushängeschild des Golfsports im Allgäu.“

Vier Tage lang wurde gefeiert. Zunächst standen drei Jubiläums-Wettspiele auf dem Programm. Die Offino-Open gewannen in den Bruttowertungen Björn Reinhard (Nesselwang) bei den Männern und Angelika Schmid bei den Frauen. Beim Turnier der Gemeinde Ottobeuren setzten sich erneut Angelika Schmid im Brutto der Frauen und Dr. Matthias Heiligensetzer (Wiggensbach) im Brutto der Männer durch. Heiligensetzer gewann gemeinsam mit Tim Feifel auch das Turniers des Modehauses Reischmann, das im sogenannten Chapman-Vierer, also im Team, ausgetragen wurde.

Am Sonntag waren alle Interessierten zum Tag der offenen Tür eingeladen. Dort gab es Angebot für Golfer und Nicht-Golfer gleichermaßen. Unter anderem stellten die Greenkeeper ihren Maschinenpark aus.



Fotos: Schöttl (1), Golfclub Ottobeuren (2)



Foto: Golfclub Ottobeuren

Die Clubmeisterschaft 2014: Ein packendes Duell

Bei den Männern ist es bis zum Schluss spannend

Spannender hätte es bei der Clubmeisterschaft des Allgäuer Golf- und Landclubs Ottobeuren kaum zugehen können: Erst am letzten Loch wurde die Konkurrenz bei den Männern entschieden. Am Ende hatte Johannes Hartmann nach drei Runden über jeweils 18 Loch mit 230 (76, 77, 77) Schlägen die Nase vorne. Zweiter wurde Marcus Beckmann, der insgesamt nur einen Schlag mehr benötigte (77, 75, 79) und den Sieg erst auf der Zielgeraden aus der Hand gab. Beckmann führte vor Loch 17 noch mit zwei Schlägen Vorsprung, dann kassierte er zunächst einen Bogey, an der 18 sogar einen Doppelbogey. Hartmann spielte an beiden Löchern Par und überholte Beckmann. Dritter wurden mit jeweils 233 Schlägen Jörg Runge (80, 77, 76) und Nico Beckmann (74, 74, 85). Letzterer hatte das Klassement nach dem ersten Tag sogar noch angeführt, kehrte dann aber am zweiten Tag mit einer 85 ins Klubhaus zurück und fiel zurück.

Während die Bedingungen zu Beginn der Meisterschaft noch nahezu ideal waren, hatten die Teilnehmer auf der Schlussrunde mit Dauerregen zu kämpfen. Scheinbar unbeeindruckt davon zog bei den Frauen Angelika Schmid an der Spitze einsam ihre Kreise. Mit 177 Schlägen (89, 88) siegte sie nach 36 Löchern mit großem Vorsprung vor Pamela Fichtl (97, 96) und Selina Nüßle (97, 98). Bei den Senioren gewann Rickey Peltier mit insgesamt 156 Schlägen (75, 81) vor Johannes Ruther (83, 82) und Josef Vetter (78, 88). Ähnlich souverän sicherte sich Hedwig Kepplinger mit 178 Schlägen (87, 91) den

Titel bei den Seniorinnen. Ihr folgten Lisa Babel (91, 96) und Angelika Schmidinger (103, 108). Neuer Clubmeister bei der Jugend wurde Axel Jankowski vor Lukas Träger und Christopher Schrödl.

Bei der Siegerehrung lobten Präsident Horst Klüpfel und Sportwart Dieter Klüpfel das Durchhaltevermögen aller Teilnehmer und zeichneten die Besten aus.

Die Sieger 2014 der jeweiligen Klassen

Brutto Herren **Johannes Hartmann**

Brutto Damen **Angelika Schmid**

Brutto Senioren **Rickey Peltier**

Brutto Seniorinnen **Hedwig Kepplinger**

Brutto Jugend **Axel Jankowski**

Netto Herren bis HCP 11,9 **Jörg Runge**

Netto Herren 12,4 bis 54 **Alexander Stefiuc**

Netto Damen bis 54 **Selina Nüßle**

Netto Senioren Pro bis 13,8 **Johannes Ruther**

Netto Senioren 13,9 bis 54 **Hans-Jürgen Blaßhofer**

Netto Seniorinnen bis 54 **Karin Königsberger**

Freud und Leid nah beieinander

Unsere Mannschaften im Spielbetrieb 2014

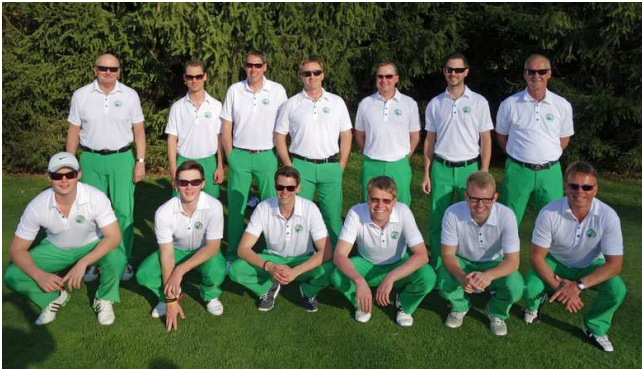


Foto: Golfclub Ottobeuren

Unsere **Männer** haben es heuer in der Landesliga 2 richtig spannend gemacht. Erst am letzten Spieltag im Golfclub Bad Waldsee Oberschwaben wurde der Klassenerhalt unter Dach und Fach gebracht. Da die Ottobeurer stark ersatzgeschwächt am vierten Spieltag in Lindau-Bad Schachen nur den fünften Platz belegten, hätten sie um ein Haar den Gang in die Bezirksliga 1 antreten müssen. Bad Waldsee hatte sich zu diesem Zeitpunkt bereits den Aufstieg in die Oberliga gesichert, Ottobeuren, Sigmaringen, Lindau und Schloss Langenstein kämpften gegen den Abstieg. Doch mit einem starken Team und einer geschlossenen Mannschaftsleistung erkämpfte sich der AGLC den zweiten Platz und wurde am Ende sogar Vizemeister der Landesliga 2. Für die Ottobeurer Herrenmannschaft spielten in dieser Saison Nico Beckmann, Ricky Peltier, Pascal Lerch, Jörg Runge, Stefan Reichl, Captain Sepp Huber, Johannes Hartmann und Manfred Stock sowie Maxi Herold, Rico Ahrensberg und Paul Sieroczinski.



Foto: Golfclub Ottobeuren

Die **BGV-Ladies-Mid-Damenmannschaft** startete heuer als Aufsteiger in der 3. Liga, Gruppe D. Für Ottobeuren waren dabei: Lisa Babel, Yula Ungemach, Sandra Lenze, Angelika Schmid, Marlies Kleber-Grossmann, Hedi Kepplinger, Andrea Jakob, Claudia Fink und Petra Liebchen. Allerdings lief die Saison für das Team nicht gerade recht erfolgreich. Nach drei von vier Ligaspielen lagen die Damen bereits mit nur vier von zwölf möglichen Punkten auf dem letzten Tabellenplatz. Der Abstieg in die 4. Liga war damit besiegelt. Auch am letzten Spieltag in Hellengerst gab es leider nur einen weiteren Punkt.

Die Senioren nutzten den Heimvorteil am letzten Spieltag, um sich eine weitere Spielzeit in der 3. Liga der BGV-Wettspiele zu halten. Nach drei von vier Spieltagen belegten sie mit nur vier Punkten noch den letzten Tabellenplatz. Damit entschied sich quasi erst mit den letzten Löchern, wer den Abstieg in die 4. Liga antreten muss. Doch das Team des Allgäuer Golf- und Landclubs holte gegen Feldafing, Hohenpähl und Starnberg die volle Punktezahl und überholte damit die Starnberger noch in der Abschlusstabelle. Für Ottobeuren kamen in dieser Saison zum Einsatz: Josef Vetter, Harald Immler, Gerhard Hanelt, Dieter Klüpfel, Johannes Ruther, Peter Keck, Manfred Schweikart, Axel Ungemach, Johann Wolf, Franz Wudy, Karl-Heinz Brinkmann und Rickey Peltier.

Und dann gab es auch noch die **Jungsenioren**, die in der regional organisierten Golfliga dabei waren. Sie starteten in diesem Jahr in der 1. Liga, belegten in der Gruppe B allerdings am Ende hinter Leitershofen, Gut Thailing und der Golfrange München-Brunnthal nur den vierten Platz. Gegen die zweite Mannschaft der Golfrange Augsburg ging es beim Saisonfinale in Odelzhausen um den Klassenerhalt, doch leider wurde auch diese Begegnung knapp verloren. Damit spielt Ottobeuren bei den Jungsenioren künftig wieder zweitklassig.

Herzlichen Dank an unsere Sponsoren



Winterspielbetrieb auf Golfanlagen

Informationen für Golfspieler

Schnee und Frost auf dem Golfplatz – und nun?

Temporäre Platzsperrungen, eingeschränkte Benutzung von Carts und Trolleys und das Ausweichen auf so genannte Wintergrüns zeigen, wie die Benutzbarkeit der Golfanlagen bei Nässe, Reif, Frost, Eis und Schnee oft erheblich eingeschränkt werden muss. Denn das Bespielen, insbesondere der empfindlichen Grüns, führt bei widrigen Witterungsbedingungen oft zu nachhaltigen Schäden. Diese kommen teilweise erst Jahre später zum Tragen und ihre Beseitigung ist mit erhöhtem Pflegeaufwand oder gar Umbaumaßnahmen verbunden. Denn bei Temperaturen unter 4°C findet kein Rasenwachstum mehr statt, ein solches Wachstum ist aber unerlässlich für die Regeneration der Fläche.

Platzsperrung – warum?

- Fußtritte und Fahrspuren bei Frost zerstören das Pflanzengewebe der Gräser und hinterlassen hässliche Narben im Rasen
- Tritt- und Fahrspuren stören über einen längeren Zeitraum die Optik der Rasenflächen, zum Teil bis in die Sommermonate hinein
- Die Erholungsphase der Rasenflächen im Winter kann mehrere Wochen dauern
- Beschädigte Pflanzenteile werden leichter von Krankheitserregern befallen
- Feuchte Böden werden bei Belastung stärker verdichtet. Schäden am Grasbestand und Bodenverdichtungen fördern das Einwandern von Unkräutern und insbesondere *Poa annua* (jähriges Rispengras) sowie die Anfälligkeit gegenüber Rasenkrankheiten. Hierdurch wird die Qualität der Rasenflächen negativ beeinflusst, die Putteeigenschaften der Grüns werden verschlechtert.

Was für das Trolley- und Cartverbot spricht...

Golfer, die ihre Bags tragen, haben zwar in der Regel einen etwas höheren Bodendruck als Golfer, die ihre Bags auf Trolleys (je nach Bereifung) schieben oder ziehen, dennoch sprechen einige Gründe für das Verbot von Trolleys und insbesondere von Carts:

- Ein Golfer mit Trolley belastet etwa die 10-fache Fläche, ein Cart belastet etwa die 50-fache Fläche
- Der Bodendruck durch Carts ist etwa doppelt so hoch wie bei Trolleys
- Engstellen werden durch Trolleys und Carts an den gleichen Stellen wiederholt belastet
- „Tragende“ Golfer weichen automatisch Nassstellen aus, Cart-Fahrer hingegen jedoch nicht unbedingt
- Aufspritzendes Dreckwasser durch Carts hindern die Gräser an der Fotosynthese

Über den Tellerrand geschaut: Warum gibt es unterschiedliche Handhabungen auf den Golfanlagen?

Sperrungen auch auf benachbarten Golfanlagen können unterschiedlich gehandhabt werden. Dies mag zum einen an kleinklimatischen Unterschieden liegen, so können bereits ein paar Kilometer Luftlinie starke Abweichungen bei den Niederschlägen bzw. bei den Temperaturen bedeuten. Zum anderen haben die Golfanlagen zum Teil erhebliche Unterschiede bei den pflanzenbaulichen und vegetationstechnischen Voraussetzungen oder aber schlicht und einfach eine andere Bodenart. Daneben spielt aber auch die Nutzungsfrequenz der Anlage sowie die Philosophie und finanzielle Ausstattung des Golfclubs oder Betreibers eine Rolle. Rasenflächen unterliegen zwar einer natürlichen Abnutzung, diese wird durch Benutzung bei ungünstigen Witterungsbedingungen aber erheblich beschleunigt. Wenn die Rasenflächen, insbesondere die Grüns, alle paar Jahre erneuert werden, kann mit diesen naturgemäß anders umgegangen werden als mit Grüns, die mindestens 30 Jahre halten müssen und entsprechend pfleglich behandelt werden sollten. Insbesondere während der Übergangszeiten im Spätherbst und im zeitigen Frühjahr ist deshalb das Verständnis der Golfer für die Wachstumsbedingungen des Rasens besonders gefordert.

Vegetationsruhe = Wachstumsstopp → keine Regeneration des Rasens
Keine Regeneration des Rasens → Schäden bei Belastung
Prävention von Schäden → Trolley- und Cartverbot
Risiko von dauerhaften Schäden → individuelle temporäre Platzsperrung

Sie sind die Besten: So ticken unsere neuen Clubmeister

Angelika Schmid und Johannes Hartmann im Porträt

Von Null auf Hundert in sechs Jahren. Klingt zunächst nicht wahnsinnig schnell. Bei **Angelika Schmid** ist es allerdings die Zeit von der Platzreife bis zum ersten Titel der Clubmeisterin 2013 auf der Golfanlage Alpenseehof. Das wiederum ist dann doch eine rasante Geschichte. Und dabei war der erste Kontakt zum Golfsport nicht gerade von Erfolg gekrönt: „Auf einer Driving Range hat mir ein guter Freund den Schläger in die Hand gedrückt, denn ich - nicht ganz unsportlich oder grobmotorisch veranlagt - dachte, es kann nicht so schwer sein, den Ball vorwärts zu bewegen. Nach zwei Versuchen lag der Ball immer noch dort, wo er aufgeteet wurde. Das hat meinen Ehrgeiz geweckt“, erzählt Schmid. Noch heute - aktuell mit Handicap 10,3 - sei sie stets damit beschäftigt, das Spiel zu verstehen und zu verinnerlichen.

Was für sie die Faszination am Golfsport ausmacht? Etwa die Tatsache, dass einem das Spiel Demut lehrt. „Ich erfahre immer mehr über mich, Jahr für Jahr. Ein Amerikaner hat einmal zu mir gesagt: Willst du einen Menschen mit allen seinen Stärken und Schwächen kennenlernen, dann geh mit ihm auf den Golfplatz“, sagt sie.

Am liebsten geht Angelika Schmid frühmorgens auf die Runde. Das, erklärt sie, sei wie eine Art Meditation. „Ich genieße es, an der frischen Luft im schönen Allgäu spielen zu dürfen, und sage so manchem Hasen, Vogel, Dachs, Fuchs, Eichhörnchen und Reh guten Morgen“, meint sie lachend. Aber Schmid hat auch eine andere Seite: Schließlich zocke sie auch gerne mit Freunden. Sie sagt: „Die Wette zu verlieren, muss richtig weh tun, damit man sich auf der Runde auch anstrengt.“

Zum Allgäuer Golf- und Landclub ist Schmid erst heuer dazu gestoßen. Als Lieblingslöcher bezeichnet sie die Bahnen 4, 12 und 15. Die Begründung: „Es fühlt sich einfach toll an, bei einem langen oder schwierigen Par 5 nach drei gelungenen Schlägen auf dem Green zu liegen.“

Eigentlich war es fast wie bei Rory McIlroy. Als der Papa einen Schnupperkurs absolviert hatte, wollte es ihm der Sohnemann gleichtun. Damals als gerade einmal Viereinhalbjähriger. Mit Plastikschlägern hat **Johannes Hartmann** seine ersten Versuche im heimischen Garten unternommen. Jetzt spielt er seit 15 Jahren. Es sei aufregend, die Kugel weit zu schlagen oder lange Putts zu lochen. Die Faszination Golf, sagt er, bedeute für ihn im Großen und Ganzen, dass einen jeden Tag etwas anderes erwartet. „Du kannst heute eine total schlechte Runde spielen und am nächsten Tag die Runde deines Lebens“, sagt Hartmann. Und genau daran habe er heuer auch bei der Clubmeisterschaft gedacht. Nach den ersten beiden Runden lag Hartmann noch fünf Schläge zurück – dann begann die große Aufholjagd an deren Ende der Titel stand.

Gelernt hat Hartmann das Golfen im Golfclub Memmingen, im Jahr 2012 wechselte er zum Allgäuer Golf- und Landclub nach Ottobeuren. Ab der kommenden Saison startet er offiziell für den Golfclub Augsburg.

„Eigentlich bin ich ein ruhiger Typ“, meint Hartmann. Läuft es mal nicht so gut, macht er das am liebsten mit sich selbst aus. Das war aber nicht immer so. „In den ersten Jahren war ich schon ab und zu ungeduldig und habe verärgert oder auch zornig reagiert, wenn es nicht so gelaufen ist, wie ich das wollte.“

Auf der Anlage in Ottobeuren liebt er vor allem die Herausforderungen an den langen Par5-Löchern. Auch Bahn 11, ein Par 4, mache ihm Spaß. „Hier zu versuchen, das Grün, das man vom Abschlag aus nicht sehen kann, zu driven, und dann nach vorne zu kommen und den Ball tatsächlich auf oder kurz vor dem Grün zu sehen, ist ein tolles Gefühl“, erklärt Hartmann. Er bringt es allerdings auch auf den Punkt: Um gut zu spielen, müsse man eigentlich jedes der 18 Löcher mögen.

Zahlreiche neue Mitglieder durften wir im Jahr 2014 im Allgäuer Golf- und Landclub Ottobeuren begrüßen. Wir freuen uns, dass sich so viele Golferinnen und Golfer für uns entschieden haben und heißen alle herzlichen Willkommen!

Ludwig BABEL • Susanne BABEL • Renate BECKER • Marcus BECKMANN • Martin BERZ • Lilly BIELSTEIN • Ulrike BIRKENMAIER • Hans-Jürgen BLASSHOFER • Jürgen BOHN • Jörg BÜHLMANN • Timo BÜLLES • Emily Maxine COOK • Martin DEPPRICH • Peter DEPPRICH • Alfred DISCHLER • Philip ESSLINGER • Thomas FELDNER • Alf GEIGER • Dr. Yvonne GERSTLAUER • Lavinia GENUIN • Armin GERNETH • Georg GUGGENMOS • Celine HALTER • Annalena HAMMEL • Saskia HELLSTERN-KALLER • Peter HOCHWIND • David HOFFMANN • Martino HOPFENZITZ • Ino HÖRCHNER • Wolfgang HÖRTRICH • Annett HÖRTRICH • Christian JILG • Jürgen KALLER • Elisa KEMSER • Manfred KOBER • Jade KULET • Andre KÜHLMUSS • Klaus LEMMLER • Silvio LIMONGI • Rainer MÄHRLEIN • Thomas MACK • Dorothea MACK • Jutta MAIER • Robert MAIER • Dieter MEIER • Jörg MEIER • Maximilian MICHELER • Andreas MINKENBERG • Alfred MITSCHKA • Beate MODELL • Heiko MODELL • Eric MONREAL • Manfred MOOSHERR • Keanu OFFERMANN • Gion OFFERMANN • Reinhold PFEFFER • Ralf PILLER • Christine PRACHT • Horst RABAK • Madleine RANDECKER • Philipp REHLEIN-KINNIGKEIT • Björn REINHARD • Günter REITMAYER • Gertrud REITMAYER • Dirk REITZ • Hermann REITZ • Holger RÖHRS • Christian RICHTER • Heinz ROHRHIRSCH • Eva SAGEMÜLLER • Thomas SCHÄFER • Margit SCHÄFER • Christel SCHADT • Angelika SCHMID • Esther SCHNEIDER • Leopold SCHNEIDER • Bernd SCHOELER • Maximilian SCHREYÖGG • Nils SCHROEDER • Patricia SCHÖTTL • Stephan SCHÖTTL • Robert SIEROCINSKI • Maximilian SINZ • Josef STROBL • Ute TRÄGER • Karin THOMA • Werner VETTER • Günter WAGNER • Peter WAGNER • Rita WAGNER • Ingrid WAIBEL • Karlheinz WASCHETZKO • Andreas WASSERMANN • Dietrich WOLF • Yasko WOLF • Andreas ZIEGNER • Monja ZIEGNER • Melanie ZIEGNER



Fotos: Stephan Schöttl

Draußen herrschen mittlerweile Minustemperaturen, es ist meist trist und neblig. Der erste Schnee ist bereits gefallen. Doch selbst bei diesen winterlichen Verhältnissen kann man als Golfer etwas für sich und seine Fitness tun. Quasi bereits im Hinblick auf die kommende Saison. Unser Mitglied Robert Beckmann arbeitet unter anderem als Fitnesstrainer und Personal Coach. Ihm geht es Koordination, Kraft, Ausdauer, Beweglichkeit oder auch Stabilisierung. Zudem vermittelt er Wissen über den Energiehaushalt während der Runde. Hier zeigt er drei Übungen, die weiterhelfen. „Diese Übungen können sie ganz ohne großen Aufwand oder gar teure Geräte sofort zu Hause starten“, erklärt Beckmann.



Übung 1:

Gehen Sie in den Ausfallschritt und legen Sie den Golfschläger in die Armbeugen. Rotieren Sie nun ausschließlich mit vorgebeugtem Oberkörper abwechselnd nach links und rechts, wobei die Beine sich kaum bewegen. Je geringer der Abstand zwischen den Zehenspitzen, desto anspruchsvoller wird die Übung hinsichtlich dem Halten des Gleichgewichts.

Übung 2:

Gehen Sie wie gewohnt mit dem Golfschläger in den Aufschwung. Am Ende der Aufschwungbewegung lösen Sie (als Rechtshandgolfer) die rechte Hand. Ziehen Sie den Golfschläger nun mit der linken Hand bis zur Körpermitte, ohne dabei den nahezu rechten Winkel zwischen Ihrem linken Arm und Schaft zu verlieren. Die Intensität ist am höchsten, wenn Sie Ihren Golfschläger am Griffende greifen, geringer je näher Sie ihn in Richtung Sohle greifen.



Fotos: Robert Beckmann

Übung 3:

Begeben Sie sich mit dem nach vorne gestreckten Golfschläger in die Hocke. Aus der Hocke richten Sie sich langsam, Stück für Stück, in die Durchschwungposition auf. Achten Sie darauf, Ihren rechten Fuß entsprechend mit zu drehen. Zur Steigerung können Sie in der Endposition des Durchschwungs kleine, etwas "wippende" Bewegungen nach links machen.

Es muss nicht immer Zählspiel sein

Zum Zocken muss man nicht ins verrauchte Hinterzimmer gehen

Ganz egal, ob man mit den besten Kumpels unterwegs ist oder beim Monatsbecher mit den Clubkameraden. Es geht um Bälle, Drinks oder Bares. Selbst die Millionäre auf den Profi-Touren machen das. Jack Nicklaus und Arnold Palmer zum Beispiel. Selbst als sie schon längst die besten Golfer der Welt waren, haben sie im privaten Duell noch um 20 Dollar pro Runde gezockt. Und hier sind unsere fünf beliebtesten Spielchen auf dem Golfplatz:

Kategorie Jux und Tollerei

Jeder bekommt vor der Runde einen Meter Wolle, mit dessen Hilfe der Ball aus einer misslichen Lage besser gelegt werden darf. Die benötigte Distanz wird vom Wollfaden abgeschnitten. Und zwar so lange, bis dieser aufgebraucht ist. Danach muss normal weiter gespielt werden. Gewinner ist der, der am Ende noch das längere Stück der Wolle hat. Entscheidend dabei ist die Taktik, sich den Faden gut einzuteilen.

Kategorie Langfinger

Stellen Sie sich vor, Sie stehen am Ende mit dem Putter am Abschlag, weil das der einzige verbliebene Schläger in Ihrem Bag ist. Unmöglich? Nicht bei der Variante „Battle Golf“. Grundlage ist das Lochwettspiel. Der Gewinner eines Lochs darf seinem Kontrahenten einen Schläger nach Wahl aus dem Bag entfernen oder sich einen seiner verlorenen Schläger wieder zurückholen.

Kategorie Cashgame

Beim sogenannten „Skin Game“ wird ganz klassisch um einen festen Einsatz pro Loch gespielt. Das kann ein Fünf-Euro-Schein genauso sein, wie ein Getränk im Clubhaus. Wer das Loch gewinnt, bekommt auch den Einsatz. Allerdings sollte man vorher festlegen, ob der Einsatz bei einem geteilten Loch auf der nächsten Bahn ausgespielt oder aufgeteilt wird.

Kategorie Schwarzer Peter

Das „Schlangenspiel“ ist simpel. Benötigt wird lediglich eine kleine Stoffschlange. Wem ein Drei-Putt unterläuft, der muss sich die Schlange an die Golf tasche heften. Und er bekommt sie erst wieder los, wenn ein Mitspieler ebenfalls drei Putts braucht. Wer am Ende der Runde das Plüsch-Tierchen am Bag hängen hat, kann sich in die Schlange an der Theke im Clubhaus einreihen, um die Erfrischungsgetränke für den Flight zu bestellen – und selbstverständlich auch zu bezahlen.

Kategorie Algebra

„Bingo Bango Bongo“ ist genauso witzig wie es klingt. Und so funktioniert es: Der Spieler, der seinen Ball als Erster auf dem Grün platziert, bekommt den ersten Punkt, quasi den Bingo-Punkt. Den Bongo-Zähler gibt es für den Spieler, dessen Ball am nächsten zur Fahne liegt, wenn alle Bälle auf dem Grün gelandet sind. Und wer als erstes einlocht, der bekommt den dritten Punkt, Bongo! Sieger ist der Spieler mit den meisten Punkten.



... unser Clubpräsident **Horst Klüpfel** dieses Jahr gleich zwei runde Geburtstage feiern durfte? Neben dem 30-jährigen Bestehen des AGLC hat er Anfang Dezember seinen 70er begangen. Wir wünschen ihm alles erdenklich Gute, viel Gesundheit und noch zahlreiche erfolgreiche Runden auf unserem Platz!



... der Golfclub Ottobeuren auch in der zwölften Auflage des **Guide for Free Golf** aus dem Hause Leisurebreak vertreten ist? Nach dem Prinzip „Two for one“ können mit diesem Gutscheinbuch 169 Golfplätze in Deutschland, dazu über 60 Destinationen in Holland, Italien, Österreich, Tschechien und Skandinavien zum halben Preis gespielt werden. In einer praktischen Übersicht finden sich wichtige Golfplatz-Informationen, wie Ansprechpartner, Teilnahmebedingungen und Greenfeepreise. Seit Jahren betont European Tour Professional Sven Strüver mit seinen Fazits die herausragenden Besonderheiten der Golfanlagen. Erhältlich ist der Guide for Free Golf für 69,90 Euro auch in unserem Sekretariat.



... unser **Jonny Schweikart** in diesem Jahr bei der Ski-Golf-WM nicht nur Dritter in der Mastersklasse wurde, sondern auch noch eine Auszeichnung als ältester Teilnehmer erhielt? Der Wettbewerb umfasst einen Riesenslalom auf dem Kitzsteinhorn 2 x 18 Löchern auf den beiden Plätzen des GC Zell am See. Mit dabei waren unter anderem auch die Weltcup-Skifahrer Ondrej Bank und Bode Miller.



Foto: Andrea Jakob

... die **neue Maschinenhalle** und die Werkstatt unserer Greenkeeper einsatzbereit ist? Der Umzug vom traditionsreichen Hofgut in die neue Betriebsstätte soll noch bis Ende des Jahres erledigt sein. Zuletzt wurden der Trockenausbau der Sozialräume, des Aufenthaltsraum der Greenkeeper und des Büros erledigt. Die Carts können allerdings erst im Frühjahr eingestellt werden. Witterungsbedingt wurde die neue Auffahrtsrampe noch nicht fertiggestellt.

... wir auch im Jahr 2015 wieder Wochenend-**Schnupperkurse** anbieten? Für 59 Euro gibt es ersten Golfunterricht am Samstag und Sonntag sowie eine sechswöchige Mitgliedschaft auf dem Kurzplatz. Auch Tagesschnupperkurse wird es im kommenden Jahr wieder geben.

... der Termin für die nächste **Mitgliederversammlung** bereits feststeht? Eingeladen wird dazu am Montag, 23. März, ins Hotel Hirsch in Ottobeuren.

... der Allgäuer Golf- und Landclub seine Präsenz in den neuen Medien ab Januar 2015 noch weiter ausbaut? Wir sind künftig auch bei „**Gastfreund**“ vertreten. Was das ist? So etwas wie ein mobiler Reiseführer, eine digitale Hotelmappe und Kommunikationsplattform. Von der Pension bis hin zum 5-Sterne-Hotel, vom Dorf bis zur Stadt, von Wandertouren im Tannheimer Tal bis hin zur Allgäuer Festwoche und vielen Freizeitmöglichkeiten - all das und noch viel mehr findet man in „Gastfreund“.

